

Departement Altertumswissenschaften & Orientalistik Jahresbericht 2007

Präambel

Der vorliegende Mantelbericht des Departements Altertumswissenschaften und Orientalistik stellt einerseits die departementalen Aktivitäten, insbesondere im Bereich Lehre, dar und führt andererseits auf der Grundlage der Jahresberichte der Seminare die Tätigkeiten derselben in gekürzter Form auf.

1. Tätigkeiten des Departements im Jahr 2007 bzw. im akademischen Jahr 2006/07

Das Berichtsjahr prägten die personellen Wechsel in der Departementsleitung, dem Seminar für Alte Geschichte und im Archäologischen Seminar, der Beschluss zur Gründung eines Departements Religionswissenschaft unter Einbezug des Orientalischen Seminars sowie die Kündigung des Arbeitsverhältnisses des Ordinarius für Ur- und Frühgeschichte und Provinzialrömische Archäologie durch Rektorat und Universitätsrat.

Lehre

Das erste Jahr nach der Umsetzung der Bologna-Reform auf Bachelor- und auf Master-niveau stand im Zeichen der Konsolidierung der Lehre. Die Studierendenzahlen (gewichtet) in den Altertumswissenschaften stiegen im Berichtsjahr deutlich, während die Studierendenzahlen in der Islamwissenschaft (nach rasantem Wachstum in den Vorjahren) leicht sanken. Grundsätzlich darf die Umstellung auf das Bachelor- und Masterstudien-system als geglückt betrachtet werden. Allerdings wird die Qualität der Lehre ohne zusätzliche Mittel – insbesondere für Tutorate – nur schwer zu steigern sein.

Der Studienplan des Masterstudienfachs Islamwissenschaft wurde umgearbeitet, er wird der Fakultät in diesem Jahr zur Verabschiedung vorgelegt werden. Aufgrund des anhaltenden Interesses fachfremder Studierender an den Arabischkursen sowie die curricularen Änderungen im Rahmen der Bologna-Reform blieb die strukturelle Überlastung des personell bescheiden ausgestatteten Seminars auch 2007 bestehen.

Die ersten Masterstudierenden nahmen ihr Studium im Wintersemester 2006/07 auf; im Herbstsemester 2007 waren 6 Studierende in altertumswissenschaftlichen Masterstudienfächern eingeschrieben (Ägyptologie, Griechische Philologie, Klassische Archäologie, Kulturwissenschaft der Antike). Die Studienpläne des Masterstudienfachs Ägyptologie und Vorder-

orientalische Altertumswissenschaft wurden revidiert; die formalen Änderungen gewährleisten die Studierbarkeit im intendierten Sinne.

Die gezielte Evaluation der Einführungsveranstaltungen der altertumswissenschaftlichen Disziplinen im Herbstsemester 2007 ergab ein positives Resultat, das als Indiz für die Akzeptanz und das Funktionieren des integrierten Bachelorstudienangebots der Altertumswissenschaften gewertet werden darf.

Mehrere interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, teils über die Grenzen der Altertumswissenschaften hinweg, wurden erfolgreich durchgeführt, darunter wiederum das Interdisziplinäre altertumswissenschaftliche Kolloquium. Hierdurch konnte eine erfreuliche Intensivierung der transdisziplinären Zusammenarbeit in der Lehre erreicht werden.

Auf Promotionsebene ist das Pro*Doc-Programm *Intermediale Ästhetik*, an dem die Gräzistik (Anton Bierl) erfolgreich angelaufen.

Im Sommersemester 2007 wurde in der vorlesungsfreien Zeit zum ersten Mal die Lateinsommerschule durchgeführt. Sie ermöglicht angehenden Studierenden, die fürs Studium erforderlichen Lateinkenntnisse in einem achtwöchigen Intensivkurs zu erwerben.

Forschung

Über die Forschungsprojekte der Departementsangehörigen geben die Jahresberichte der Seminare umfassend Auskunft. Für die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Altertumswissenschaften stehen exemplarisch die zwei folgenden Beispiele.

Im November 2007 fand in Basel eine durch Thomas Späth, Leiter des trinationalen Masterstudiengangs Altertumswissenschaften und des Masterstudienfachs Kulturwissenschaft der Antike organisierte Arbeitstagung der Basler Altertumswissenschaften zum Thema «Grenzen – Problematik und Produktivität eines Konzepts für die Kulturwissenschaft der Antike» statt. Anschlussveranstaltungen, welche die Möglichkeiten interdisziplinärer Forschungsprojekte konkretisieren sollen, finden 2008 statt.

Unter dem Präsidium von Jürgen von Ungern-Sternberg beschloss die Jahresversammlung der trinationalen Forschungskoooperation Collegium Beatus Rhenanus eine Erweiterung auf alle altertumswissenschaftlichen Institute der Universitäten Basel, Freiburg i.Br., Mulhouse und Strasbourg, die gemeinsam den *Trinationalen Master in Altertumswissenschaften* anbieten.

Im Berichtsjahr habilitierte sich der ehemalige Assistierende der Klassischen Philologie, Andreas Willi, seit 2004 Diebold Professor of Comparative Philology in Oxford, an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel in Klassischer Philologie.

Dienstleistungen/Selbstverwaltung

Als Nachfolger von Jürgen von Ungern-Sternberg trat Aloys Winterling, zuvor Ordinarius an der Universität Freiburg i.Br., sein Amt als Ordinarius für Alte Geschichte am 1. Oktober 2007 an.

Die Nachfolge von Rolf A. Stucky, Ordinarius für Klassische Archäologie, tritt nach einer Vakanz im Herbstsemester 2007, Martin Guggisberg, seit 2005 Titularprofessor an der Universität Basel, per 1. Februar 2008 an.

Als Nachfolgerinnen von Jürgen von Ungern-Sternberg und Rolf A. Stucky übernahmen Henriette Harich-Schwarzbauer als Departementsvorsteherin und Susanne Bickel als stell-

vertretende Departementsvorsteherin per 1. September 2007 die Departementsleitung. Sie werden bei ihrer Arbeit vom Geschäftsleiter des Departements, Frank Faessler, unterstützt, der seine Stelle im März 2006 angetreten hatte.

Eine für das Orientalische Seminar und das Departement folgenreiche Weichenstellung bedeutete der Rektorsbeschluss Nr. 07.10.196 vom 30. Oktober 2007, der vorsieht, 2008 ein bifakultäres Departement Religionswissenschaft zu gründen, dem neben den Lehrstühlen für Religionswissenschaft und Judaistik auch der islamwissenschaftliche Lehrstuhl zugeordnet sein wird.

Die administrativen Abläufe im Departement konnten im Berichtsjahr weiter verbessert werden. Um die Qualität der Dienstleistungen für Studierende und Dozierende der Altertumswissenschaften jedoch weiter verbessern zu können, ist der baldige Zusammenschluss der Altertumswissenschaften dringend notwendig.

Am 27. November 2007 erhielt Frank Siegmund die Kündigung auf den 31. Januar 2010. Über die Kündigung und die Teilfreistellung ab Frühlingsemester 2008 wird die Rekurskommission der Universität im Frühling entscheiden. Bis auf weiteres liegt die interimistische Seminarleitung bei der Departementsvorsteherin Henriette Harich-Schwarzbauer. Die Kontinuität des Studiums wird durch die Lehrstuhlvertreterin Brigitte Röder gewährleistet.

2. Publikationen und Vorträge der Departementsangehörigen

Aufgelistet sind nachfolgend lediglich die Monographien und Herausgeberschaften. Die Auflistungen der weiteren Veröffentlichungen und der gehaltenen Vorträge finden sich in den Jahresberichten der Seminare.

Monographien und Sammelbände

- Susanne BICKEL, Silvia SCHROER, Christoph UEHLINGER, René SCHURTE (Hg.) – *Bilder als Quellen, Images as Sources. Studies on ancient Near Eastern artefacts and the Bible inspired by the work of Othmar Keel*, Freiburg (Schweiz) / Göttingen 2007
- Anton F. H. BIERL, Rebecca LÄMMLE, Katharina WESSELMANN (Hrsgg.) – *Literatur und Religion. Wege zu einer mythisch-rituellen Poetik bei den Griechen* (MythosEikonPoiesis), 2 Bde, Leipzig 2007
- Leonhard BURCKHARDT, Klaus SEYBOLD, Jürgen von UNGERN-STERNBERG (Hrsg.) – *Gesetzgebung in antiken Gesellschaften. Israel, Griechenland, Rom*. Beiträge zur Altertumskunde 247, Berlin 2007
- J. CHAMAY, K. ANHEUSER, M. GUGGISBERG – *L'aurige et les chasseurs. Chef-d'oeuvre d'orfèvrerie antique* (2007)
- Erik HORNING et al. (Hg.) – *In Pharaos Grab. Die verborgenen Stunden der Sonne*, Basel 2006
- Erik HORNING, Elisabeth STAEHELIN – *Neue Studien zum Sedfest* (Aegyptiaca Helvetica, Bd. 20), Basel 2006
- Erik HORNING et al. (Hg.) – *Ancient Egyptian Chronology* (Handbook of Oriental Studies. Section One: The Near and Middle East, Bd. 83), Leiden/Boston 2006
- Erik HORNING – Andreas SCHWEIZER (Hg.), *Schönheit und Mass. Beiträge der Eranos Tagungen 2005 und 2006*, Basel 2007

- Erik HORNING – *The Egyptian Amduat. The Book of the Hidden Chamber*. Translated by David Warburton, revised and edited by Erik Hornung and Theodor Abt, Zurich 2007
- Joachim LATA CZ – *Antik Yunan Tragedyaları* (= Einführung in die griechische Tragödie, ²2003), Istanbul 2006 [erschienen 2007]
- Barbara LÜSCHER – *Totenbuch-Papyrus Neuchâtel Eg. 429 und Princeton Pharaonic Roll 2. Zur Totenbuch-Tradition von Deir el-Medina* (Beiträge zum Alten Ägypten [BAÄ], Bd. 1), Basel 2007
- Gregor SCHOELER – *Nazariyyat al-adab al-Aristiyya al-arabiyya: mushkilât asâsiyya. (Grundprobleme der aristotelischen arabischen Literaturtheorie)*. Uebers. Von Mahmûd Muhammad Darabseh. Irbid (Jordanien): Armuk-Universität
- Lukas THOMMEN – *Antike Körpergeschichte*, Zürich 2007 (UTB 2899)
- Aloys WINTERLING, Tassilo SCHMITT (Hrsg.) – *Rolf Rilinger. Ordo und dignitas. Beiträge zur römischen Verfassungs- und Sozialgeschichte*, Stuttgart 2007
- Aloys WINTERLING – *Caligula. Eine Biographie*, Neuausgabe, München: Pantheon 2007
- Renate WÜRSCH – *Die orientalischen Handschriften der Burgerbibliothek Bern. Katalog*. Unter Verwendung der Vorarbeiten von Sven Breffeld, Glen Dudbridge, Andreas Kaplony, Suishû Tomoko Klopfenstein-Arii, Heike Moser, Gudrun Schubert und Veronika Six bearbeitet. Wiesbaden 2007

3. Ehrungen

- HENRIETTE HARICH-SCHWARZBAUER hatte im Sommersemester 2007 eine Gastprofessur an der Sorbonne 1 in Paris inne.

4. Mitgliedschaften

- ANTON BIERL: Ernennung zum Core Group Mitglied des „Network for the Study of Archaic and Classical Greek Song“ und Ernennung zum Mitglied des comitato scientifico der wiss. Reihe Katoptron
- RUDOLF WACHTER: Wahl zum Mitglied der Academia Europaea (Sektion Classics & Oriental Studies)

gezeichnet Henriette Harich-Schwarzbauer